

JANET MUELLER PORT— FOLIO



muellerjanet@gmx.
ch
Atelier
Zimmerlistrasse 4
8004 Zürich
[www.muellerjanet.
com](http://www.muellerjanet.com)

JANET MUELLER

1975 in der ehemaligen DDR geboren, verweigert sich Janet Mueller jeglicher Form von Einordnung und Kontrolle in ihrer Kunst. Ihre Werke sind instinktiv, roh und von einer unbändigen Freiheit durchzogen, die sich ihrer eigenen Natur entzieht. Geprägt von einer kindlichen Neugier und einem unstillbaren Drang, ständig zu gestalten, folgt sie einem kreativen Impuls, der sie nahezu zwanghaft ergreift. Dieser Drang treibt sie zu intensiven, körperlich fordernden Schaffensphasen, in denen Zeit und Raum verschwimmen. Ihre Kunst entsteht aus dem Experimentieren mit Materialien, Techniken und Formen – oft angestoßen durch scheinbar banale, zufällige Entdeckungen aus der Welt um sie herum.

Muellers Arbeiten zeichnen sich durch eine überwältigende Bildsprache aus, die zugleich kraftvoll und empfindsam ist. Sie vereinen surrealistische Automatismen mit neo-expressionistischen Elementen und entfalten eine visuelle Präsenz, die sowohl wilde Emotion als auch präzise Kalkulation in sich trägt. Ihre Werke sind Zeugnisse des Intuitiven, Gestischen und Prozesshaften des malerischen Aktes – sie konfrontieren den Betrachter mit existenziellen Fragen zu Identität, Unvollkommenheit und der Fragilität des menschlichen Daseins. Ihre Bilder scheinen in einem ständigen Zustand des Werdens zu verharren, als ob sie nie vollständig abgeschlossen wären, immer in Bewegung, immer im Dialog mit dem Leben selbst.

Michèle Roten, Journalistin und Autorin

AUSWAHL EINZEL- AUSSTEL- LUNGS- ANSICHTEN 2022—2025

—
UNTER DIE HAUT
MUSEUM BICKEL,
WALENSTADT
2026



Ausstellungsansicht
Unter die Haut
Museum Bickel, Walenstadt
2026

AUSWAHL EINZEL- AUSSTEL- LUNGS- ANSICHTEN 2022—2025

—
UNTER DIE HAUT
MUSEUM BICKEL,
WALENSTADT
2026

Die Ausstellung folgt dem Motiv der Haut – als biologische Hülle, als Grenz- und Kontaktfläche, als Projektionsraum für Identität, Entfremdung und Zugehörigkeit. Der Rundgang führt durch emotionale Zustände, durch rohe und zugleich befreiende Bildwelten. Verzernte Figuren, traurige Clowns oder verbergende Masken verhandeln Rollenbilder, Verletzlichkeit und Transformation. Was dabei sichtbar wird, ist bisweilen fragil – und gerade darin von großer Kraft.

Muellers Werk oszilliert zwischen expressiver Figuration und neoexpressionistischer Abstraktion. Farben fließen, Neonakzente setzen Kontrapunkte, Spuren werden überdeckt und wieder hervorgebracht. Muellers Kunst evoziert nicht nur Bilder, sondern macht Prozesse sichtbar. Die Ausstellung spiegelt diese Sensibilität, indem sie eine Art Traumlandschaft entfaltet, in der Grenzen verschwimmen und Aufbruch und Wandlung als stetige Kräfte erfahrbar werden.

Den Auftakt der Ausstellung bilden clowneske Figuren, die sich in die Wandfläche einzwängen für Körper und Identitäten stehend, die sich vorgegebenen Strukturen beugen. Die vergrößerten Skizzen sind symbolische Selbstporträts der Künstlerin, weisen aber über das Persönliche hinaus: Wann verbiegen wir uns zugunsten gesellschaftlicher Konventionen? Um Fragen von Authentizität und Maskierung geht es auch im angrenzenden Raum, wo gemalte, tanzende Rauten das zu enge Korsett sprengen.

Muellers Arbeiten kreisen um Übergänge und Zwischenzustände: zwischen dem, was unter der Haut liegt, und dem, was wir nach aussen tragen. Mal spiegelt die äussere Welt das Innere, mal wird das Innere nach aussen projiziert. In der Serie Gefühlsdschungel gibt die Künstlerin ihrer «inneren Wildnis» ungefilterten Ausdruck. Die grossformatigen Arbeiten sind bezeichnend für Muellers gestische Malerei, bei der der Blick der Betrachtenden über die pastosen Farb- und Lackschichten mäandriert, in der Körper zu Landschaften werden und Landschaften zu Körpern. Manche dieser Bilder entstehen beinahe ohne Wasser – wenn die Künstlerin die Farbe direkt mit der Hand auf den Bildträger klatscht.

→



Ausstellungsansicht
Unter die Haut
Museum Bickel, Walenstadt
2026

Der Schrei
Acryl auf Papier
31 × 21 cm
2024

Der Clown in Mir
Acryl auf Papier
31 × 21 cm
2023

Kopf hoch
Acryl auf Papier
120 × 90 cm
2024

AUSWAHL EINZEL- AUSSTEL- LUNGS- ANSICHTEN 2022—2025

—
UNTER DIE HAUT
MUSEUM BICKEL,
WALENSTADT
2026

Die Auseinandersetzung mit Echtheit und Inszenierung liegt auch dem Werkkomplex *Du und ich* zugrunde, die eng mit der Geschichte ihres verstorbenen Bruders verbunden ist. Es geht um Beziehung als fragile Balance zwischen Nähe und Distanz, Spiegelung und Trennung.

Die räumliche Dramaturgie der Ausstellung bewegt sich zwischen Verdichtung und Öffnung. Leerstellen treffen auf Farbintensität, Momente der Introspektion folgen auf solche der Bewegung – etwa, wenn Besucher*innen in einer träumerischen Seelenlandschaft auf Schaukeln Freiheit körperlich erfahren: als kurzer Moment des Loslassens, in dem Kontrolle, Zweck und Ziel für einen Augenblick suspendiert sind. Eigens für diesen Raum hat Mueller eine monumentale Tapete geschaffen, entstanden durch digitale Fragmentierung, Überlappung und Spiegelung eines ihrer Gemälde. Im psychedelisch anmutenden Wandmuster, das an ein Röntgenbild oder Rorschachtest erinnert, tauchen körperliche Silhouetten, Masken und langgezogene Nasen auf – Motive, die sich durch ihre figurativen Werke ziehen und das Leitthema der Ausstellung auch in diesem Raum sinnfällig verdichten.

Als Höhepunkt und Abschluss der Ausstellung wird die Künstlerin das Wandbild in einem performativen Akt «abhäuten». Das Herausschneiden und Abziehen gleicht einer radikalen Innenschau: Die Raumhaut wird verletzt, Tapetenfragmente werden zu Relikten, welche Besucher*innen als Erinnerungsstücke mitnehmen können – beispielhaft für Muellers künstlerische Praxis, in der alte Werke durch Wiederverwertung neue Bedeutungsebenen erschließen.

Nicole Rampa, freie Kuratorin



Ausstellungsansicht
Unter die Haut
Museum Bickel, Walenstadt
2026

HER O
Acryl, Lack auf Karton,
31,5 × 24,4 cm
2023

Irgendwo im Nirgendwo
Acryl, Lack auf Karton,
30,9 × 23,7 cm
2023

AUSWAHL EINZEL- AUSSTEL- LUNGS- ANSICHTEN 2022—2025

—
UNTER DIE HAUT
MUSEUM BICKEL,
WALENSTADT
2026



Ausstellungsansicht
Unter die Haut
Museum Bickel, Walenstadt
2026

Traumlandschaft

Formen verlieren ihren Namen
und sinken sanft in Farben.
Die sie halten, schaukeln, wiegen.

Nichts trennt,
alles berührt,
verschmelzt in sich.
Alles Raum, alles Zeit, alles Eins.

Farben atmen Licht.
Tragen Emotionen,
ohne Last,
ohne Ziel.

Zeit wird realtiv.
Gedanken werden weit.

Die Landschaft träumt
und lädt uns
Für einen kurzen Moment,
wieder Kind zu sein.



Detailansicht Schaukel
Museum Bickel, Walenstadt
2026

Gedicht
Traumlandschaft
Janet Mueller
2026

AUSWAHL EINZEL- AUSSTEL- LUNGS- ANSICHTEN 2022—2025

—
*ABOUT YOU
AND ME*
JOHANNESKIRCHE
ZÜRICH
2024



About You and Me
Acryl, Dispersion auf Wand
260 × 816 cm
2024

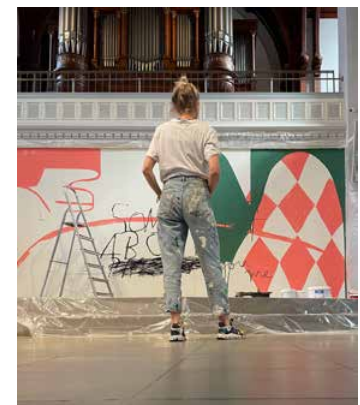
AUSWAHL EINZEL- AUSSTEL- LUNGS- ANSICHTEN 2022—2025

—
*ABOUT YOU
AND ME*
JOHANNESKIRCHE
ZÜRICH
2024

Auf der Stirnwand der Johanneskirche schichten sich Janet Muellers Farbaufträge zu einem wundersamen Gebilde. Flächen in warmem Apricot und saftigem Grün liegen hier unter- und übereinander. Sie türmen sich zu repetitivem Raster und zersplittern zu expressivem Muster, ziehen scharfkantige Bahnen und schlagen immer wieder weiche Bögen, durch die man in eine Bildtiefe blickt, die sich zwischen den verflochtenen Formen und Linien entfaltet. Und ganz zuvorderst in diesem entrückten Raum schweben zwei Rechtecke in zartem Beige, auf denen sich schwarze Farbe zu schattenhaften Bildern im Bild formiert – sie scheinen auf den Ausgangspunkt dieser Wandarbeit zu verweisen.

Denn Muellers Werk liegen fotografische Fragmente zugrunde, die von Zusammengehörigkeit erzählen. Anfänglich spürte sie den darin abgelichteten Körperzügen nach, doch längst flackern der Schwung einer Lidfalte und die Kurve einer Schulter nur noch als Andeutung zwischen den Farbschichten auf: Dem Intuitiven, Gestischen und Prozesshaften verschrieben deckt Muellers Malerei kontinuierlich ab und legt stellenweise wieder frei, setzt Buchstaben ins Bild und löscht sie wieder aus, wandelt Formen fließend um und bricht Strukturen abrupt ab. Vor uns liegt das Zeugnis eines wochenlangen Schaffens, das der umordnenden, haltsuchenden und lückenhaften Erinnerung gleicht. Der physische Ursprung ist im Bild noch enthalten, doch zum Schluss zeigt es die Topografie einer inneren Welt, in der sich vergangenes Verbundensein zwischen einem DU und einem ICH zart einwebt, tief schichtet und als Leerstellen auftut.

Julia Schmidt, Autorin

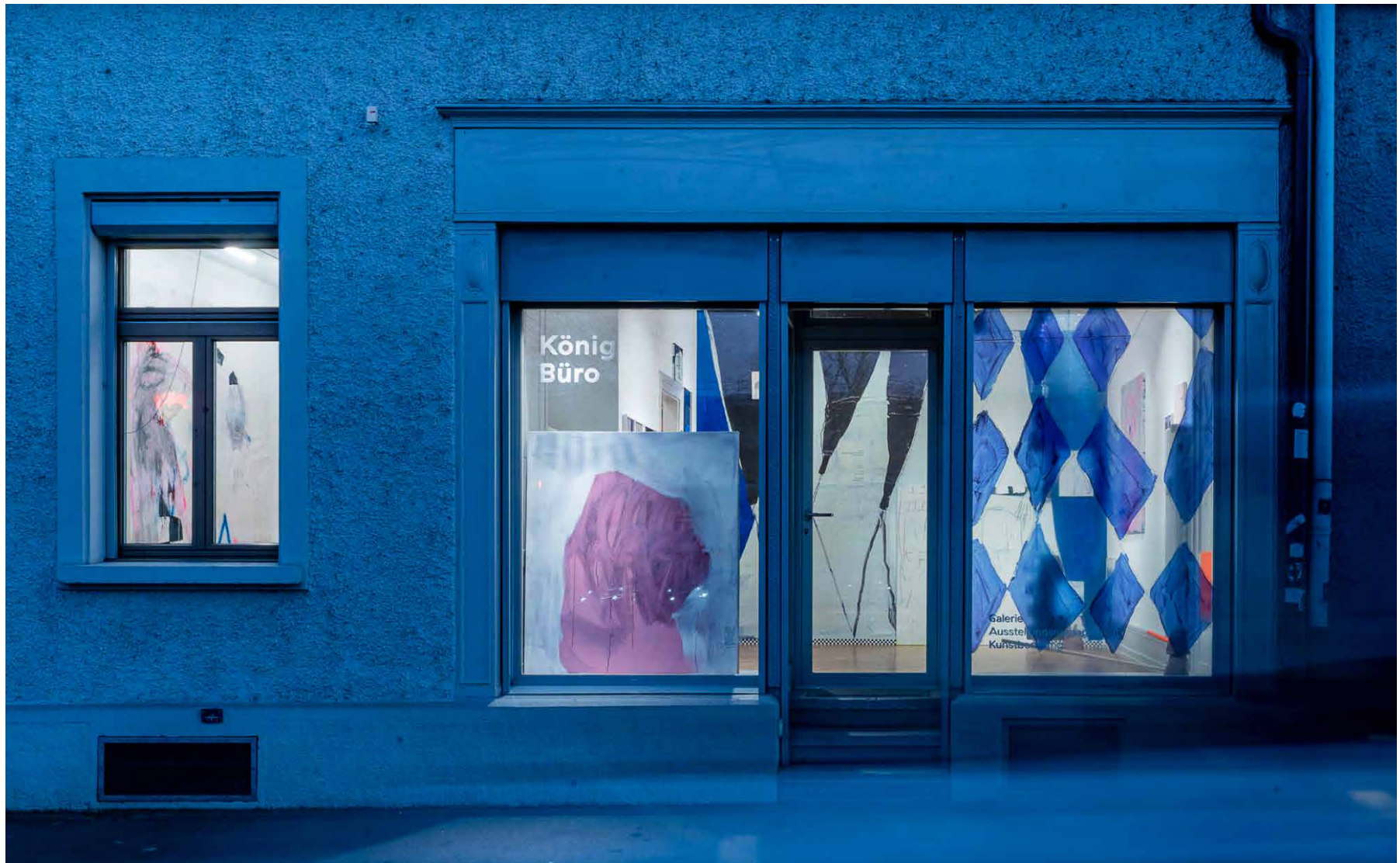


In Kollaboration:
Performance *Fragile Shadows*
mit Bruce Mueller, Silvan Meiler,
Rafael Gil, Cordeiro und
Philip Neuberger
2024

MakinOff
About You and Me
Johanneskirche, Zürich
2024

AUSWAHL EINZEL- AUSSTEL- LUNGS- ANSICHTEN 2022—2025

— WAS VOM TAGE ÜBRIG
BLEIBT
GALERIE
KÖNIG BÜRO,
ZÜRICH
2023



Ausstellungsansicht
Was vom Tage übrig bleibt
Galerie König Büro, Zürich
2023

AUSWAHL EINZEL- AUSSTEL- LUNGS- ANSICHTEN 2022—2025

—
WAS VOM TAGE
ÜBRIG BLEIBT
GALERIE
KÖNIG BÜRO,
ZÜRICH
2023

Welche Spuren vom Tag übrig bleiben: gemalte, geklebte, gesprühte oder aber gekratzte – denn der zum Griffel umfunktionierte Pinselstiel gehört ebenso zu Muellers Werkzeugrepertoire wie ihre blossen Finger. In die Bildoberflächen sind sowohl geruhsame Raster und expressive Schrammen als auch Buchstaben geritzt, die sich zu vorlauten Ausrufen formieren. Wo sich im wiederkehrenden HA HA HA und im sporadischen FUCK ausgelassen schelmische und zugleich hämisch trotzig Stimmen zu äussern scheinen, liegen in den nonverbalen Schabspuren fragilere Tonalitäten: Emotionsvolle Gesten von feinsinnig bis angriffslustig sind hier unmittelbar ins Material eingetragen, immer wieder liegt aber auch ein Herantasten an gegenständliche Darstellungen vor, die in ihrer Vagheit wie die Suche nach Erinnerungen anmuten.

Beides lässt sich auf metaphorische Weise mit der Technik des Abtragens verknüpfen. Denn so wie das Aufbrechen der obersten Farbschicht Darunterliegendes erahnbar macht, schimmern in Muellers Werken innere Welten und vergangene Bilder auf – verarbeitet ist hier stets aus ihrem Leben gegriffener Stoff. «Plattenbauten», «Du und Ich» oder «Mickey Mouse» sind Bildunterschriften, die den biografischen Anklang an entschwundene Behausung, einstiges Zusammensein und wiedergefundenen Kindheitsheld aufschwellen lassen. Unter die Werktitel mischt sich auch der Harlekin wieder: eine flenzende Gestalt in blauem Gewand. Feine gelbe Fäden zieren den gebauschten Stoff, aus dem ein Arm in den Vordergrund ragt und eine überdimensionierte Hand mit bemalten Nägeln präsentiert. Solch breit ausladende Glieder sind auch den Figuren der benachbarten Bilder eigen, die sich zudem allesamt das Attribut der Maske teilen.

→



Undercover / Harlekin
Acryl auf Papier
je 42 × 30 cm
2022

Undercover I
Acryl auf Papier
42 × 60 cm
2022

AUSWAHL EINZEL- AUSSTEL- LUNGS- ANSICHTEN 2022—2025

— WAS VOM TAGE
ÜBRIG BLEIBT
GALERIE
KÖNIG BÜRO,
ZÜRICH
2023

Wer sich beim Anblick des kobaltblauen Rhombenmusters im Galerienschaufenster eines Harlekinkostüms besinnt, ist auf die Tragikomik im Werk Janet Muellers gut eingestimmt: Hinter der leicht aus dem Lot geratenen Bemusterung der Scheibe lässt sich eine Bildwelt erspähen, in der das Rautenraster zu abstrahierten Geländen abgewandelt ist und Figuren auftreten, die mit aufgesetzten Nasen, leeren Kulleraugen und spitzzahnigem Lachen, ganz in harlekinischer Manier zwischen berührender Heiterkeit, überspielter Melancholie und unheimlichem Hohn schillern. Diese Motive der entrückten Räume und ambivalenten Wesen entstammen einem malerischen Verfahren, das von reiner Intuition geleitet ist. Studie und Entwurf, System und Konzept sind dem Schaffensprozess Muellers fremd – ihr Atelier muss man sich als Ort eines fast schon delirischen Tuns vorstellen. Mit ungebranntem Ton, diversen Zeichenstiften, gepinseltem Acryl und leuchtender Sprühfarbe wendet sie Techniken an, die mit ihrer impulsiven Bildfindung Schritt halten und vorhandene Flächen geradezu invasiv für sich beanspruchen. Eine herumliegende Zeitschrift kann ebenso zum Träger werden wie eine bereits bemalte Leinwand, deren Farbauftrag im Raum der Arbeitsstätte stets unter einem weiteren zu verschwinden droht. Dieser schichtende Prozess hält mit einer Wandinstallation auch Einzug in die Ausstellung. Ein stark vergrößerter Ausschnitt einer Acrylarbeit ist als Digitaldruck in den Galerienraum tapeziert, weist stellenweise bereits Übermalungen auf und wird im Lauf der Zeit weiter bespielt. Über die Wochen offenbart sich hier fortdauernd.

Julia Schmidt, Autorin



Sonnenaufgang
Acryl, Sprühfarbe
auf Leinwand
40 × 30 cm
2022

Du & Ich
Holz, Ton,
Sprühfarbe
42 × 23,5 cm
2023

Mein Schatz
Acryl, Sprühfarbe,
Lack auf Leinwand
24 × 18 cm
2022

*Wandarbeit:
Im stetigen Prozess*
Acryl, Sprühfarbe, Lack
auf Wallfilm Textil
320 × 280 cm
2023

WERKSERIE

DAS TIER IN MIR
2022—2024



Mickey Maus
Acryl, Sprühfarbe auf Papier
30 × 21 cm
2022



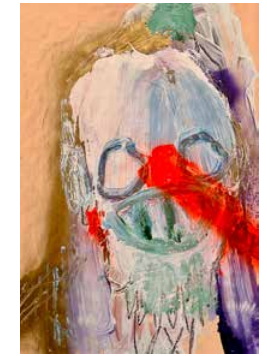
Freak
Acryl, Sprühfarbe auf Papier
30 × 21 cm
2022



Sei nicht sauer!
Acryl, Sprühfarbe auf Papier
30 × 21 cm
2022



Ha Ha Ha
Acryl, Sprühfarbe auf Papier
30 × 21 cm
2022



Der Clown bricht aus
Acryl, Sprühfarbe auf Papier
30 × 21 cm
2022



Ha Ha Ha
Acryl, Sprühfarbe auf Papier
30 × 21 cm
2022



Grrr
Acryl, Sprühfarbe auf Papier
30 × 21 cm
2022



Happy
Acryl, Sprühfarbe auf Papier
30 × 21 cm
2022



Grosse Augen
Acryl, Sprühfarbe auf Papier
30 × 21 cm
2023



Freak II
Acryl, Sprühfarbe auf Papier
30 × 21 cm
2024

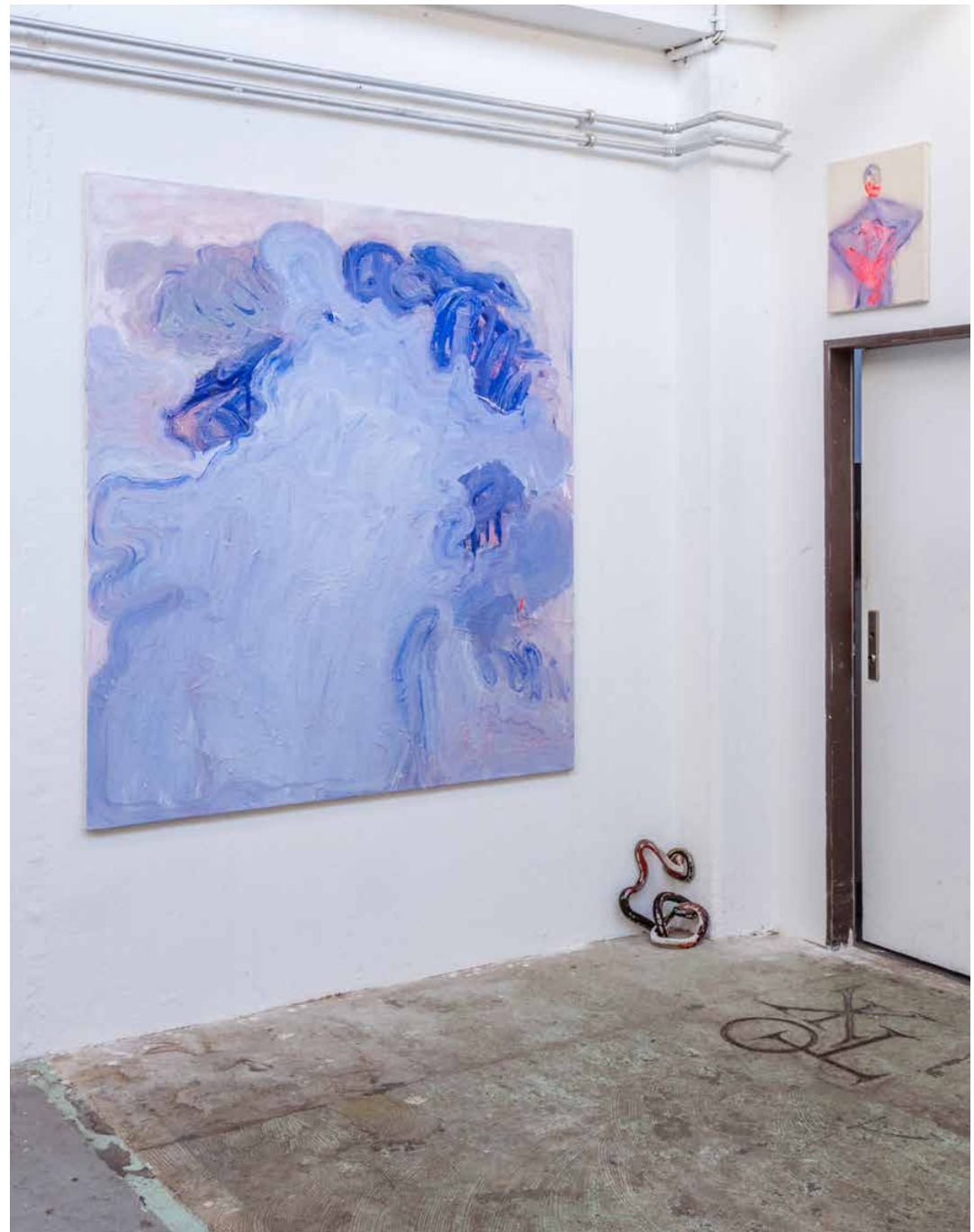
AUSWAHL GRUPPEN- AUSSTEL- LUNGS- ANSICHTEN 2022—2025

— *COMMON GROUND II*
ZÜRICH ART
WEEKEND
TOXI, ZÜRICH
2025



Ausstellungsansicht
Common Ground
Zürich Art Weekend,
Toxi, Zürich
2025

Duckface
Acryl auf roher Leinwand
40 x 30 cm
2025



Gefühlschunzel_Wirbelwind
Acryl, Lack auf Leinwand
181 x 160 cm
2023–2024

AUSWAHL GRUPPEN- AUSSTEL- LUNGS- ANSICHTEN 2022—2025

— *WHAT'S COOKING*
HELMHAUS
ZÜRICH
2023

Janets künstlerisches Schaffen, die Malerei, dreht sich um den experimentellen, performativen und auch spielerischen Akt des Malens. Dieser ist expansiv und übertritt die Begrenzung der Leinwand, geht an Wände und auf den Boden. Ausstellen ist für Janet Mueller nie reines Repräsentieren des Fertigen, sondern immer auch risikoreiches Exponieren des Unfertigen. Um die räumliche Umgebung intuitiv in den malerischen Akt einbeziehen zu können, verlässt die Künstlerin an einem gewissen Punkt des künstlerischen Prozesses die Sicherheit ihres Ateliers und setzt sich aus.

Diesen ebenso prekären wie beglückenden Augenblick im künstlerischen Prozess teilt Janet zum Start dieses *What's Cooking?* mit uns. Zum gemeinsamen Anfangen können sich alle Anwesenden aktiv in die kontinuierliche Prozesshaftigkeit des Happenings einleben. Indem Janet ihre immersive und intuitive Arbeitsweise mit uns teilt, bewegen wir uns aus der Komfortzone hinein in ungesichertes Terrain und erleben das Ereignis Malerei als sharing process.

Das Happening (becoming with) beginnt mit Gouache auf Glas an den hohen Glasfenstern der Helmhaus-Vorhalle. Wer den Maleranzug überstreift und bei abnehmendem Tageslicht mit dem teleskopisch verlängerten Pinsel hilft, diese soziale Plastik zu aktivieren, taucht intuitiv auch in die Anliegen von *What's cooking?* ein, die um aktuelle Konditionen für und Konditionierung von Kunst kreisen – und nutzt im Dialog mit der Ausstellung die Chance auf ein immersives «verstehen» künstlerischer Prozesse.

Tanja Trampe, freie Kuratorin



Inside Outside
Gouache auf Glas
Helmhaus Zürich
2023

AUSWAHL GRUPPEN- AUSSTEL- LUNGS- ANSICHTEN 2022—2025

—
WHAT'S COOKING
HELMHAUS
ZÜRICH
2023



Ausstellungsansicht / Opening
Inside Outside
Helmhaus Zürich
2023

AUSWAHL GRUPPEN- AUSSTEL- LUNGS- ANSICHTEN 2022—2025

—
*EIN RASTER
MUSS FLIEGEN*
VISARTE
AND FRIENDS
PHOTOBASTEI
ZÜRICH
2023

Janet Muellers künstlerisches Schaffen, die Malerei, dreht sich um den experimentellen, performativen und auch spielerischen Akt des Malens. Ausstellen ist für die Künstlerin nicht vordringlich Repräsentation des Fertigen, sondern vielmehr risikoreiche Versuchsanordnung: ein Exponieren des Unfertigen. Um die Umgebung intuitiv in den malerischen Akt einfließen zu lassen, verlässt sie an einem gewissen Punkt des Malprozesses die Sicherheit des Ateliers und setzt sich und das Werk dem Ausstellungsraum aus. Die Fortführung ereignet sich oft expansiv über die Leinwand hinaus; an die Wände oder auf den Boden. Diesen ebenso prekären wie beglückenden Augenblick im Entstehungsprozess teilt Janet Mueller mit allen, die ihre Installationen betreten. Indem sie ihre immersive Arbeitsweise offenlegt, verlassen auch wir den Hort der distanzierten Betrachtung, betreten ungesichertes Terrain und erleben das Ereignis Malerei als einen sharing process.

Tajna Trampe, freie Kuratorin



Ein Raster muss fliegen
Acryl auf Wand
220x480 cm
2023

Du & Ich
Acryl auf Papier
Diptychon, je 42x30 cm
2023

WERKSERIE

PAPIERARBEITEN
2023—2025



Der Clown ist weiblich
Acryl auf Papier
30 × 21 cm
2024



Der Tod steht dir gut II
Acryl auf Papier
30 × 21 cm
2024



Selbstbildnis
Acryl auf Papier
42 × 30 cm
2024



Die Kriegerin
Acryl auf Papier
42 × 30 cm
2022



Du und Ich_Innigkeit
Acryl auf Papier
30 × 21 cm
2024



Haltung bewahren
Acryl auf Papier
30 × 21 cm
2024

JANET MUELLER

CURRICULUM VITAE

CURRICULUM VITAE

Lebt und arbeitet in Zürich, Schweiz

seit 2010	tätig als freischaffende Künstlerin
2010–2011	Bühnenbildnerin, Kostüm für diverse freie Schweizer Filmproduktionen
2008–2011	Projektkoordinatorin / Projektleiterin Farbiktheater Rote Fabrik, Zürich
2006–2008	Assistenz, Farbiktheater Rote Fabrik, Zürich
1999–2006	Gastronomie
1999–2002	Diplomausbildung zur Gesundheits- und Mentaltrainerin, Zürich
1999	Übersiedlung in die Schweiz
1995–1999	Beauty Expert / Travelling Managerin, Sensai, Deutschland
1994–1995	Stellvertretenden Geschäftsleitung Parfümerie Yaska, Aalen, Deutschland
1990–1994	Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau, Parfümerie Yaska, Aalen, Deutschland
1975	geboren in der ehemaligen DDR, Deutschland

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2026	«Unter die Haut», Museum Bickel, Walenstadt
2024	«About You & Me» Johanneskirche, Zürich
2023	«Was vom Tage übrig bleib», Galerie König Büro, Zürich
2022	«fü(h)llbare Leere / Leerphase 1.2» Sihlhalle, Zürich
2021	«Leerphase_I» Sihlhalle, Zürich

JANET MUELLER

CURRICULUM VITAE

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2026 «Sag mir wo die Blumen»,
Galerie König Büro, Zürich
- 2025 «Common Ground II»,
Zürich Art Weekend, Toxi, Zürich
«Shit Happens», Anggrek Agency, Zürich
«10 Years», Galerie 94, Baden
- 2024 «Giardino di acclimatazione. In dialogo con la collezione
d'arte della Posta Svizzera»,
Museo Villa dei Cedri, Bellinzona
«Suffer Now», Galerie König Büro, Zürich
- 2023 «Einsichten», Visarte, Zürich
«What's Cooking», Helmhaus, Zürich
«Salon des Refuses», Huber Huber Friends, Zürich
- 2022 Lange Nacht der Museen, Kammgarn West, Schaffhausen
«Fatart Art Fair», Kammgarn West, Schaffhausen
«fü(h)lbare Leere / Leerphase 1.2», Sihlhalle, Zürich
- 2021 «Common Ground», Toxi, Zürich
«H2O», Galerie 94, Baden
«6 1/2 – Atlantis Im Sinn», Zürich
- 2020 «Bonustrack_4», Kunsthaus Aussersihl, Zürich
«6 1/2 – In Transition», Sennhof-Kyburg
«Untitled II», Tart, Zürich
- 2019 «big bang and good bye», Kunstraum Waldhaus, Zürich
Haus zur Ameise, St.Gallen
«Curraint d'ajer utuon», Fundaziun Nairs, Scuol
«10 & Strong Voices», Kunstraum Waldhaus, Zürich
- 2018 Fundaziun Nairs, Spot on Nairs, Scuol
«A line is a dot that went for walk», Tart, Zürich
Galerie 94 «Untitled», Baden
«Sollbruchstelle_04», Kunst am sterbenden Bau, Zürich
- 2017 «Untitled», Tart, Zürich
«Up And Coming», Zürich
- 2016 «Bildwelten_10», Kunstraum R57, Zürich
Art Market, Messe Contemporary Art, Budapest (HUN)
Kölner Liste, Messe Contemporary Art, Köln (DE)

STIPENDIEN

Camione, Italien
Beja, Portugal
Fundaziun Nairs, Scuol, Schweiz

ANKAUF

Kunstsammlung der Schweizerischen Post
Kunstsammlung Schweizer Nationalbank
Kunstsammlung Stadt Zürich
Kunstsammlung Kanton Zürich
Private Sammlungen

PUBLIKATION

«Gedankenskizzen»
2026, Zine zur Ausstellung «Unter die Haut»
Museum Bickel, Walenstadt

«Kunst für Zürich, Kunstankäufe der Stadt Zürich 2011–2021»
2022, Scheidegger & Spiess

KUNST AM BAU

2017–2024, diverse Wandgestaltungen (CH / EU)

Fotocredits

Steven Anggrek: Cover
Mo-Anna Barblina Müller: S. 8
Michel Gilgen: S. 9,10,11,13
Nicole Rampa: S. 3,4,5,6,

Grafik

sofies.ch